

Weltling- Liebling- Frühling

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-485044>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Heiliger Plutosaurus, jetzt haben die uns das Geheimnis unserer
Geheimwaffen gestohlen...!

Weltling - Liebling - Frühling

Weltling, lass die Welt doch gelten,
die dich so geduldig trägt —
Bau im Geist dir bessre Welten,
die kein Menschenschlag zerschlägt!

Menscheln wird die Menschheit immer
und der Teufel heischt Applaus —
Geh und schmück das Wartezimmer
deines Lebens lieblich aus!

Liebling, lass die Liebe gelten:
Duffet sie dein Zimmer voll,
duften plötzlich alle Welten,
und verhungern muß der Groll!

Kurt vom Lande

Peinliche Erinnerungen

Unterhaltung über die kritischen Tage
des Jahres 1940. Herr Z. aus T. war als
Oberstleutnant im Armeestab einge-
teilt und erhielt, eben während den
Maitagen, von einer Stauffacherin (?)
aus Basel folgende telephonische An-
frage: «Jä, doo isch d'Frau V..... vo
Basel, ischt der Herr Oberschtlüüt-
nant persönlig am Telephon?» — «Ja!» —
D'Frau V.....: «Ich ha Sie wele frage,
ob ig mis Kanarieveegeli und d'Katz au
derfi mitnäh bi der Evakuierig?» —

«Oh, selbschtverschändlich», antwor-
tete prompt unser Offizier, «nur haben
Sie die Katze und den Kanarienvogel
im selben Käfig mitzunehmen!» und
hängte den Hörer auf. W. E.

Billige Tränen

Wir gehen ins Kino und nehmen
einen Platz zu Fr. 1.75. Es wird «Blüten
im Staub» gespielt, in der Hauptrolle
Greer Garson. Das Publikum ist tief ge-
rührt. Auch meine Begleiterin schneuzt
sich auf dem Heimweg mehrmals die
Nase und sagt dann: «Jetzt häm mr
für 1.75 brüele dörfe.» M. P.